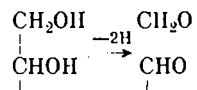
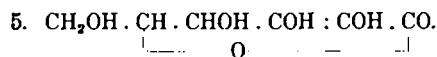


Ascorbinsäure kein Formaldehyd, der aus Glykolen von der Formel



mit Bleitetraacetat gebildet wird. Allerdings ist es möglich, daß die Ascorbinsäure durch das Bleitetraacetat schnell in anderer Weise abgebaut wird, trotzdem möchte Kuhn die eben gegebene Formel aus den genannten Gründen lieber mit einem 6-Ring formulieren, also:



Nach einer derartigen Formel wäre wenigstens die Beständigkeit der Ascorbinsäure gegen heiße, verdünnte Säure verständlich, eine Eigenschaft, die aus den zuerst angegebenen drei Formeln nicht zu erwarten ist.

RUNDSCHEAU

Dr. C. Duisberg-Stiftung für das Auslandsstudium deutscher Studenten. Aus den Zinsen der Dr. C. Duisberg-Stiftung für das Auslandsstudium deutscher Studenten können in diesem Jahre wiederum einige Stipendien vergeben werden. Die Stiftung hat den Zweck, deutschen Studenten, die nicht die nötigen Mittel besitzen, nach Beendigung ihrer Studien (Doktor-Diplom- oder Staatsexamen) ein ein- bis zweijähriges Studium nach freier Wahl im Ausland zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Bevorzugt berücksichtigt werden Söhne von solchen Chemikern, die sich um Wissenschaft oder Technik verdient gemacht haben, des weiteren begabte und befähigte Studierende der Naturwissenschaften und der Chemie, darunter in erster Linie Mitglieder der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Bei der Verteilung der zur Verfügung stehenden Zinsen soll die Zuteilung für ein Jahr die Regel bilden. In besonders begründeten Fällen kann eine Ausnahme bis zur Höchstdauer von zwei Jahren gemacht werden.

Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Angabe der Art, Dauer und Ort des beabsichtigten Studiunis sowie Höhe der gewünschten Beihilfe) sind an das Sekretariat von Geheimrat Dr. C. Duisberg, Leverkusen-I. G.-Werk, bis spätestens 1. Juli 1933 zu richten. (11)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Die Universität Greifswald hat auf Antrag des Rektors und des Seminars von Preußischen Staatsministerium den Namen „Ernst Moritz Arndt-Universität“ erhalten.

Verliehen: Dr. H. Fink, Priv.-Doz. an der Technischen Hochschule München, ein Ignatz Nacher-Preis „in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Anwendung neuester chemischer und physikalischer Anschauungen und Arbeitsmethoden auf die Brauereitechnologie“. — Geh. Rat Prof. Dr. Leonard, Heidelberg, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Heidelberg. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Planck, Berlin, Präsident der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, die goldene Harnack-Medaille.

Beurlaubt wurde: Prof. Dr. F. Wirth, Leiter des Instituts für Gasanalyse an der Technischen Hochschule Berlin.

Gestorben sind: Direktor Dr. A. Heupel, Hilden a. Rh., langjähriger Chefschemiker und Prokurist der Hermann Wiederhold Lackfabrik in Hilden und Lackfabrik Wiederhold A.-G., vorm. Friedr. Engelhardt in Nürnberg, am 6. Mai. — Dr.-Ing. h. c. J. Vögele, Vorstandsmitglied und zuletzt Vorsitzender des Aufsichtsrates der Joseph Vögele A.-G., Mannheim, am 16. Mai.

Ausland. Gewählt wurden: Dr. W. Gintl, Prof. der chemischen Technologie und Chemie der Nahrungs- und Genuss-

mittel, zum Rektor für das Studienjahr 1933/34 der Deutschen Technischen Hochschule Prag. — Prof. Dr. W. J. Müller. Wien, zum ersten Vorsitzenden des Österreichischen Ausschusses für Materialschutz.

Gestorben: R. Klien, Mailand, früherer technischer Direktor der Montecatini-Gesellschaft, am 5. April.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Der internationale Chemiker-Kongreß Karlsruhe, 3. bis 5. September 1860, vor und hinter den Kulissen. Zur 38. Hauptversammlung der Deutschen Bunsen-Gesellschaft in Karlsruhe, 25. bis 28. Mai 1933, zusammengestellt von Alfred Stock. Verlag Chemie, Berlin 1933.

In der Karlsruher Hochschulbücherei entdeckte Bredig eine Mappe mit Briefen usw., welche im Jahre 1860 Prof. Weltzien, Karlsruhe, mit Berthelot, Bunsen, Kekulé, Kolbe, Liebig, Pasteur, Roscoe, Schoenbein, Williamson, Wöhler, Wurtz und anderen wechselte, um auf Kekulés Anregung einen Kongreß zur Klärung der Fragen der Avogadroschen Hypothese, der dualistischen Theorie, der Noinenklatur und Formulierung zu veranstalten. Bredig, anderweitig beansprucht, wie es im Vorwort heißt, überließ die Bearbeitung der im ganzen 157 Schriftstücke dem Kollegen Stock, und mit gewohnter Meisterschaft hat letzterer es verstanden, ein Bild von der vielleicht interessantesten Epoche der Chemie zu geben, wie es fesselnder nicht gedacht werden kann. Das Ringen großer Männer mit großen Problemen tritt ebenso plastisch hervor wie das Menschliche und darum so Lesenswerte, das mit Wirken und Wesen unserer Heroen verknüpft war. Vortreffliche Bilder und Photokopien der Briefe schmücken das Buch. Es dürfte seit langer Zeit das Beste und Originellste sein, was als Beitrag zur Geschichte der Chemie erschienen ist.

A. Binz. [BB. 101.]

Die Praxis des organischen Chemikers. Von L. Gattermann. 23. Auflage, bearbeitet von Heinrich Wieland. Mit 55 Abbildungen im Text. Oktav, XX und 417 Seiten. Verlag Walter de Gruyter u. Co., Berlin und Leipzig 1933. Preis geb. RM. 13,50.

Schon nach zweieinhalb Jahren wieder eine neue, die 23. Auflage! Das gibt Zeugnis von der Bedeutung und Beliebtheit des Buches, das nun 39 Jahre alt und im vorigen Jahre auch in englischer Übersetzung erschienen ist.

Welchen Zuwachs die vorige Auflage gebracht hat, ist in dieser Zeitschrift 44, 365 [1931], mitgeteilt worden. In der alten Dreiteilung haben diesmal die ersten kürzeren Abschnitte „Einige allgemeine Arbeitsregeln“ (44 Seiten) und „Organisch-analytische Methoden“ (36 Seiten) kaum eine Änderung erfahren. In dem umfangreichsten, „Organisch-präparativen Teil“ (327 Seiten), der teils nach Reaktionen, teils nach Verbindungs-klassen gegliedert ist, findet man die Vorschrift zur Darstellung von Diazomethan durch eine günstigere ersetzt, die zur Darstellung von Cellulose neu eingefügt und die Fittigsche Synthese von Äthylbenzol ausgelassen. Die theoretischen Erläuterungen und Hinweise sind an einigen Stellen nach dem neuen Stande der Forschung ergänzt worden. Das Verzeichnis am Schluß nennt jetzt alle im Text vorkommenden Verbindungen.

Die Auswahl solcher Arbeitsvorschriften für das Praktikum ist ein Kompromiß zwischen der Bedeutung, die man ihnen beimitzt, und dem Gebot der Sparsamkeit. In der Verbrennungsanalyse erfüllt den Zweck in jeder Hinsicht einfacher und billiger als die alten Ausführungsformen die „Halbmikro-Methode“ von ter Meulen und Heslinga. Ihre Beschreibung wäre also für die nächste Auflage entschieden zu wünschen. Ebenso wäre es von allgemeiner Bedeutung, ein Kapitel über die Ozonisation und ihre Rolle in der Konstitutionsaufklärung zu bringen und in dem Kapitel über die katalytische Hydrierung das praktisch bedeutungslos gewordene Sabatier-Verfahren zu ersetzen durch die Hydrierung in einem modernen Rühr- oder Schüttelautoklaven, mit dem umgehen zu lernen auch für manchen anderen Zweck ein Gewinn ist. An den erforderlichen Apparaten fehlt es vielen Laboratorien nicht mehr.

H. Wienhaus. [BB. 83.]